



ANTRAG DER GRÜNEN WIEDEN ZUR SITZUNG DER BEZIRKSVERTRETUNG AM 15. JUNI 2023

BENENNUNG EINER WOHNHAUSANLAGE NACH EDITH UND WOLFGANG SUSCHITZKY

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Wieden stellen den folgenden

ANTRAG:

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin Kathrin Gáal wird ersucht, die Wohnhausanlage in der Petzvalgasse 1-3 nach Edith und Wolfgang Suschitzky zu benennen.

BEGRÜNDUNG:

Die Familie war vis-a-vis der gegenständlichen Wohnhausanlage in der Petzvalgasse 2 ansässig und im Grätzel gut verankert. So führten der Vater und Onkel der beiden unweit in der Favoritenstraße die „erste sozialdemokratische Buchhandlung“ inklusive des angeschlossenen „Anzengruber Verlag“.

Die Geschwister Edith (geb. 1908, verheiratete Tudor-Hart) und Wolfgang (geb. 1912, genannt „Wolf“) Suschitzky wuchsen in Wien in einem sehr politischen Haushalt auf. Edith machte zunächst eine Ausbildung zur Kindergärtnerin bei Maria Montessori persönlich und studierte danach am Bauhaus in Deutschland. Wolf machte eine Ausbildung an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt. Mitte der 30er Jahre, in der Zeit des Austrofaschismus, mussten beide Österreich aus politischen Gründen verlassen. Edith war davor wegen der Herstellung von Flugblättern einige Monate eingesperrt. London wurde für beide in der Folge zur neuen Heimat.

Beide fühlten sich vom damals noch jungen Medium der Photographie stark angezogen und prägten dessen Entwicklung. Edith dokumentierte mit ihrem einzigartigen Blickwinkel das Leben der „einfachen Leute“ sowohl in Wien als auch in England und gilt heute als eine der Begründerinnen der „Street Photography“. Wolf

war als Photograph der „Picture Post“ einer der ersten Photojournalisten weltweit und arbeitete nach dem Krieg auch als erfolgreicher Kameramann in Hollywood.

Edith wurde in den 1950er Jahren von den englischen Behörden der Spionage beschuldigt. Auch wenn ihr nie etwas nachgewiesen werden konnte stand sie für den Rest ihres Lebens de facto unter Berufsverbot. Sie starb 1973 verarmt in Brighton. 2013 widmete ihr das Wien Museum unter dem Titel „Edith Tudor-Hart - Im Schatten der Diktaturen“ die erste große Retrospektive in Österreich.

Wolfgang kehrte rund um seinen 100. Geburtstag einige Male nach Wien zurück und wurde unter anderem im Rahmen der Viennale 2012 geehrt. Er starb hochbetagt im Jahr 2016 in London.

Auch wenn das Leben des Geschwisterpaares sehr unterschiedlich verlaufen ist, so gibt es doch etliche Gemeinsamkeiten: Beide haben sich zeitlebens für soziale Verbesserungen und gegen Unterdrückung engagiert, beide mussten deshalb ihre Heimat verlassen und beide leisteten bahnbrechende künstlerische Arbeit in der noch jungen Disziplin der Photographie.

Eine offizielle Ehrung durch die Stadt Wien wurde Beiden zu Lebzeiten versagt. Ausgerechnet in der Petzvalgasse, benannt nach einem weiteren Pionier der Photographietechnik (das „Petzvalobjektiv“ gilt als das erste lichtstarke Objektiv das gebaut wurde), möge sich nun der Kreis schließen.

Quellen:

Sonja Frank (Hg.). Young Austria: ÖsterreicherInnen im britischen Exil 1938-1945
Peter Stephan Jungk. Die Dunkelkammern der Edith Tudor Hart

BR Mathias Tausig

BRin Ursula Machold